

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier... Extrablatt

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 20 Seiten...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 20 Seiten...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 20 Seiten...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 20 Seiten...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 20 Seiten...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 20 Seiten...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 20 Seiten...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 20 Seiten...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 20 Seiten...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 20 Seiten...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

Die große Mittwoch-Ausgabe von 16 über 20 Seiten...

Abonnementspreise: "Der Courier"...

Verlags- und Spezialanfertiger des "Courier"...

The Aim of the Foreign Language Newspapers of Canada

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada...

Entscheidung des Obergerichts in der Streitfrage der Zahlung von Schulden an öffentliche und Separatenschuldistrikte

Die sechs Obergerichter der Provinz, Saskatchewan haben übereinstimmend dahin entschieden, daß in Distrikten, in denen religiöse Minderheiten, ganz gleich ob katholisch oder protestantisch, einen Separat-Schuldistrikt organisiert haben...

Der ganze Streitfall war durch eine unklare und ungerichtetete Propaganda hervorgerufen worden, durch eine Propaganda, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, dahin zu wirken, daß es den Angehörigen der Minderheit in solchen Distrikten freistehen sollte, ihre Steuern dahin zu zahlen, wo es ihnen beliebt...

Unter Schulgesetz gibt den Angehörigen irgend einer religiösen Minderheit in irgend einem Distrikt das Recht, eine Separatenschule zu organisieren. Würde das Gesetz dieses Recht nicht garantieren, so hätten natürlich alle Steuerzahler eines Distrikts die Verpflichtung, ihre Steuern an den öffentlichen Schuldistrikt zu zahlen...

Die sechs Obergerichter unserer Provinz erkannten in vollkommener Übereinstimmung, daß die Entscheidung der Behörde des Ministeriums für kommunale Angelegenheiten (Local Government Board) richtig sei und aufrechterhalten werden müsse.

Nachdem das Komitee für Steuerangelegenheiten der Stadt Regina die Entscheidung abgegeben hatte, daß irgendein Steuerzahler der religiösen Minderheit seine Steuern nach seinem Belieben entweder der Separat-Schulbehörde oder dem öffentlichen Schuldistrikt zu zahlen lassen könne, wählte die Separat-Schulbehörde einen anderen Fall aus, gewissermaßen nur, um eine Probe aufs Exempel zu machen.

Zeit ist, sofort an die Arbeit zu gehen und dafür zu sorgen, daß jeder Schuldistrikt der Provinz Saskatchewan, der von deutsch-sprechenden Schulverwaltern verwaltet wird, über eine Mehrheit deutsch-sprechender Steuerzahler hat, dafür Sorge trägt, daß der betreffende Distrikt bei der Konvention am 27. und 28. Februar vollständig vertreten ist.

ganze Sachlage Grund zu dankbarer Zufriedenheit bietet. Die Urteilsprüche stellen klar, daß das Verbot einer Minderheit, in irgendeiner Gemeinde, in der bereits ein anderer Schuldistrikt besteht, noch einen Schuldistrikt zu organisieren, gleichgültig die Verantwortlichkeit einschließt, dessen neuen Schuldistrikt zu unterhalten und darin finanziell wie auch in anderer Weise dauernd gefunde Zustände herbeizuführen, genau so, wie sie im ursprünglichen Schuldistrikt bestehen.

Die starke römisch-katholische Minorität in Regina ist auf genau die selbe Stufe gestellt wie die schwache protestantische Minderheit in Dundas. Solche Namen würden viel richtiger den allgemeinen Charakter der Schuldistrikte und die Deutung, daß der eine es nicht sei, sondern daß es ein "separater" Schuldistrikt sei, weil der andere ein öffentlicher sei, ist nicht im Einklang mit dem Geist unserer Verfassung.

Die große Frage würde viel klarer verstanden werden, wenn die Entscheidung für die beiden Schuldistrikte etwa solche Namen wie die folgenden festlegen würde: Regina Ursprünglicher Öffentlicher Schuldistrikt und Regina Öffentlicher Schuldistrikt der Minderheit oder fürger "Original" und "Minderheit" oder noch einfacher "Mehrheit" und "Minderheit".

Schutz vor Waldbränden im Westen

In den 12,000 Quadratmeilen Quebecks, die durch Parkwächter der Waldschutzvereinigung von St. Maurice (St. Maurice Protective Association) patrouilliert werden, erlangen während des Sommers 1916 im Einklang mit dem Gesetz von Quebec 1213 Anseher, die in bewaldeten Distrikten wohnen, wo jedes Feuer eine Katastrophe geradezu heraufbeschiedet, sog. "Feuer-Erlaubnisse".

Die Verhaftung sich diese Erlaubnisse nicht nur aus Furcht vor gefahrdrohender Verhaftung. Die schriftliche Erlaubnis, das Getrippel auf den ihnen gefällten Lande zu verpacken, war gleichbedeutend mit einer Versicherung auf ihr Leben, ihre Heime und auf die wertvollen Holzbestände in der Nachbarschaft. Auf Grund des Erlaubnisgesetzes mochte ein gefahrloser Parawald die gefährlichen Getrippelwälder und sorgte dafür, daß dieselben in voller Sicherheit für die Umgebung angezündet und unterhalten wurden.

Der Anseher war auf diese Weise imstande, eine sorgfältige Überwachung zur Stärkung seines Landes auszuführen und zu gleicher Zeit ein zweites "Claybelt-Schreiben" zu verhindern. Steinerle Umstände und Schwierigkeiten waren damit verbunden, nichts, was der Vermittler widerspräche. Heuteutage greift jeder Anseher von Quebec nur zu gerne nach dem "Erlaubnisgesetz".

Im Jahre 1916 wurden 1213 Geheißpässe in den Gebieten von St. Maurice angezündet, und nicht ein Feuer übergriff seine Grenze. Jedes einzelne war sicher. Nur ein einziger Anseher weigerte sich, Anseher an die Einrichtung zugunsten der allgemeinen Sicherheit zu suchen; er wurde strafrechtlich dafür verurteilt und mit einer Geldstrafe belegt.

In einem weiteren Gebiet von 12,000 Quadratmeilen in Quebec, das von der Waldschutzvereinigung von Unter-Ottawa (Lower Ottawa Forest Protective Association) patrouilliert wird, wurden über 1000 solcher Erlaubnisse für Anseher ausgestellt. Wie viele Feuer übergriffen, ist unbekannt. Einmal, ein tödliches Schicksal, an dem es sich nicht vermeiden ließ, wurde. Woher dieser bemerkenswerte Unterschied in den beiden Fällen, in denen Waldbrände (verursacht durch launische Feuer, die ihren Ursprung in den Verbrennungsarbeiten auf den Klärungsgebieten der Anseher hatten) ganz

Fröhlich bis zum Ende

Von Hans Köppler. (Im Felde)

Ja, Kinder, daß so manden ins Gras beißen haben; ein paar im weichen, warmen Bett, ein paar auf dem Strohsack, alle und Junge und viele, viele, auf grüner Heide, im breiten Feld, Junge und ganz Junge! — Ob man Gefährliches vom Sterben erzählten soll? Na, solch Sterben, was eine müde, lebensatte Seele, durstig nach einem besseren Dasein, hinüber zum Leben mit Singlang und Klingklang Abschied nehmen und dem Tode wie einem fröhlichen Gesellen entgegengehen kann? Nein, das dünnt euch sehr unermüdliche Streitfrage in denkbar glücklicher Weise erledigt hat.

Herr Zingler sagte nach der Entscheidung in Bezug auf dieselbe Sache richtig: „Auch als Bürger der Provinz Saskatchewan finde ich, daß die Zeit ist, sofort an die Arbeit zu gehen und dafür zu sorgen, daß jeder Schuldistrikt der Provinz Saskatchewan, der von deutsch-sprechenden Schulverwaltern verwaltet wird, über eine Mehrheit deutsch-sprechender Steuerzahler hat, dafür Sorge trägt, daß der betreffende Distrikt bei der Konvention am 27. und 28. Februar vollständig vertreten ist.“

Der Courier wird an dieser Stelle von jetzt an in jeder Woche Artikel veröffentlichen, die sich mit diesen Fragen beschäftigen.



Tragiere zur Proviant- und Munitionsförderung.

„Schönes Geburtstagsgewitter!“ rief ich ihm zu. — „Verteilt sich von selbst!“ antwortete er lachend.

Um 7 Uhr wurde das Feuer auf die feindlichen Schützengräben eröffnet, ruhiges Einzel- und Gruppenfeuer, mal etwas nach links, dann wieder etwas nach rechts geschwenkt. Hinter uns war eine Fußbatterie aufgestellt, und die beiden Jünglinge züchten uns über den Kopf weg.

Für 10 Uhr vormittags war der Sturmangriff der Infanterie angelegt. Um 9 Uhr, so lautete der Befehl im Tagesbefehl der Artillerie, „In das Feuer zu steigen, von fünfzehn Minuten bis fünf Minuten vor 10 Uhr Schnellfeuer sämtlicher Batterien.“

9 Uhr mochte es eben sein; die Batterie war in voller Tätigkeit. In regelmäßigen Abständen brüllten unsere Kanonen, auf, und der Pulverdampf lagerte sich an dem windstillen Morgen in dicken Schwaden am Boden der Rinde. Regelmäßig, wie Teile einer großen, erprobten Maschine wandern die roten Granaten mit dem hübschen, blanken Messinghülsen von Hand zu Hand und verdrängen in den Rohren. „Kamp!“ sagen die Beschäftigten. „Brumm!“ Mit elegantem Schwung schiegen die Rohre auf der Gleitbahn zurück und lebten langsam in die alte Lage zurück, und firschend sprangen die leeren Kartuschhülsen aus dem Lauf.

„Kamp!“ sagt am vierten Geschütze die helle Sprengwolke vor uns? Haben wir einen Frühkrieger gehabt? Na? — Weiter, man weiter! — Und nun nicht's uns scharf über die Köpfe weg, und puff! — hundert Meter hinter der Batterie schwebt das weiche, weiche Blühen. Der diensttuende Leutnant schießt die Wölfe ins Gesicht und traut sich den fahlen Schädel. Alles hat sich umgedreht. Einen Augenblick still. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze.

„Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze.

„Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze.

„Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze.

„Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze.

„Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze. „Kamp!“ sagt am vierten Geschütze.



Reinreich Trinkwasser für Truppen auf ungesunden Bahnhöfen.